Sylter Nachrichten

Vor zehn Jahren

... berichtete die *Sylter Rundschau* über einen Friedensmarsch von Sylt bis an die Zugspitze. Gemeinsam mit der Initiative „Sylter für den Frieden“ startet der niedersächsische Landtagsabgeordnete Manfred Sohn (Linke) am Lister Leuchtturm seine Aktion gegen Atomwaffen, die ein Jahr später 1200 Kilometer südlich enden soll.

Hier zu Hause

Bibelkreis in Wenningstedt

WENNINGSTEDT Das Thema des nächsten Bibelkreises am **Dienstag, 6. August, um 19.30** Uhr im Pastorat Wenningstedt lautet: Gibt es im letzten Gericht ein gerechtes Urteil zu unserem Leben? *sr*

Sylter Rundschau

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

GESAMTLEITUNG/ CHEFREDAKTION
Michael Stitz Tel. 04651/9814-1390

LOKALREDAKTION
Pierre Boom 04651/9814-1382
Julia Lund -1384
Ralf Henningsen -1391
Fax 04651/9814-1388
E-Mail redaktion.sylt@shz.de

KREISREDAKTION
Jörg von Berg 04841/8965-1350
Simone Schlüter -1352

SPORTREDAKTION
Jannik Schappert 04841/8965-5420
Jan Wrege -5421
Fax 04841/8965-5429
E-Mail redaktion.sport@shz.de

ANSCHRIFT
Andreas-Dirks-Straße 14,
25980 Sylt / OT Westerland
Öffnungszeiten: Montag - Freitag
8 - 17 Uhr, Sonnabend 8 - 11 Uhr
Zentrale: Tel. 04651/9814-0

LESERSERVICE
Online-Leserservice:
www.mein.shz.de (24h)
Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)
E-Mail leserservice@shz.de

ANZEIGENSERVICE
Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)
E-Mail anzeigen@shz.de

BEZUGSPREIS
Monatlich € 41,90 durch Zusteller,
durch die Post € 43,90.
Preise inkl. 7 % MwSt.

Seit 100 Jahren auf Sylt zuhause: Die Akademie am Meer in einem 7,5 Hektar großen Dünengebiet zwischen List und Kampen. FOTO: ARCHIV KLAPPHOLTTAL

Klappholttal feierte 100 Jahre

In einer Feierstunde würdigte Bildungsministerin Karin Prien (CDU) die Akademie am Meer

Von Klaus Lorkowski

LIST Wer geglaubt hatte, die Festveranstaltung zum 100jährigen Bestehen der Akademie am Meer Klappholttal am Samstag Vormittag würde im Modus der üblichen Jubiläumsfeiern abgespult, der wurde rasch eines Besseren belehrt. Und unterschätzte auch den Einfallsreichtum Hartmut Schillers. Der Akademieleiter (übrigens erst der dritte Direktor seit 100 Jahren) und sein Team präsentierten eine Programmfolge mit Bausteinen wie: Musik, Poesie samt Performance, Tanz und (illustrierten) Wortbeiträgen. Sie bildeten gleichsam die vielfältigen Aktivitäten ab, die dieser seit 1919 in ehemaligen Militärbaracken inmitten der pittoresken Lister Dünenwelt durch Knud Ahlborn gegründeten Bildungsstätte ihr unverkennbares Markenzeichen verleihen.

Bereits der beschwingte Auftakt mit Mozarts Oboen-Konzert F-Dur (Ensemble „Piu“) stimmte auf das lebendig und abwechslungsreich gestaltete Programm ein. Entsprechend lebhaft, aber auch eindeutig fiel Hartmut Schillers Begrüßung aus. Neben seiner Freude, die Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Karin Prien, den Staatssekretär Ingbert Liebing sowie Vertreter einiger Sylter Kommunen und Institutionen willkommen zu heißen, richtete Schiller einen besonderen Gruß an den ehemaligen Flächeneigner Niels Diedrichsen („Niels, wir denken an Dich!“). Um dann zur Sache zu kommen: „Totgesagte leben ja bekanntlich länger. Diese Institution hat die Frechheit, heute 100 Jahre alt zu werden“. Hervorgegangen aus der (Reform-)Jugendbewegung gilt für Klappholttal bis heute der Grundsatz, die Besucher zu einem selbstbestimmten Leben nach innerer Wahrhaftigkeit anzuleiten. „Das ist heute mehr als angemessen, uns an diese Formel zu erinnern. Junge Besucher wollen wir dazu anleiten; den alten möchten wir deutlich machen, dass sie nicht alt geworden sind.“ Starker Beifall brandete auf, als Schiller resümierte: „Wir liefern uns deshalb nicht den Modeerscheinungen aus. Solch eine Einrichtung wie die unsere muss ihren Charakter haben, der nicht allen gefallen muss.“

Zum Dank überreichte Hartmut Schiller den Jubiläumsband „100 Jahre Klappholttal auf Sylt“ an Karin Prien. FOTOS: STI

Kunst des Augenblicks von Dresdner Palucca-Schülern.

Klassische Musik vom Klappholttaler Kammerorchester.

Sprach's und bat die Ministerin ans Rednerpult. Karin Prien hatte sofort die vielen Besucher im vollbesetzten Ahlborn-Saal auf ihrer Seite, als sie bekannte: „Ich fühle mich schon viel besser, seitdem ich hier bin!“ Denn: „Wir brauchen solche Orte zum Durchatmen, zumal mit solch einer geringen Eintrittsschwelle.“ Den Bildungsansatz der Lister Akademie zeichnete sie treffend nach: Klappholttal sei ein „beispielhafter Ort der Begegnung“, der zur „Ruhe und zur Gemeinschaft“ einlädt und dabei „Bildung zwischen Vortragssaal und Strand“ vermittele. „Das“, so die Ministerin, „findet man nicht oft in Deutschland. Und da bekommt man richtig Lust, etwas Neues zu lernen und seinen Horizont zu erweitern.“ Und sich dabei aufeinander einzulassen, voneinander zu lernen, Kenntnisse und Fertigkeiten mit anderen Menschen zu teilen. Die Besucher bekundeten ihre Zustimmung durch einen lange anhaltenden Beifall.

Bezauberndes Zwischenspiel: Poesie und Performance von Yako Tawada und Pia Bitsch. Eindrucksvoll danach: die Ausführungen Prof. Dr. Erich Übelackers, der Klappholttal seit 44 Jahren verbunden ist. Er sprach zum Thema „Die Sterne über Klappholttal“ und illustrierte seine Ausführungen mit beeindruckenden Bildern.

Der 1. Satz von Dvoraks Klavierkonzert Nr. 2 (Klappholttaler Kammerorchester) ließ ein wenig slawische Melancholie aufkommen, die jedoch durch den Auftritt zweier Schüler der Dresdner Palucca-Schule unter Leitung von Professorin Anke Glasow rasch verflog. „Uns erwartet jetzt Kunst des Augenblicks, bei der man nie weiß, was auf einen zukommt!“ so der Gast aus Dresden. Treffender hätte der tänzerische Ansatz Gret Paluccas nicht verdeutlicht werden können. Zu teils surreal anmutenden Klängen des Leipziger Ensembles bewiesen die beiden Eleven, wie gut sie in der Tradition des Ausdruckstanzes ihrer legendären Meisterin stehen. Gret Palucca hatte übrigens genau in diesem Saal und auf dessen kleiner Bühne nach dem Zweiten Weltkrieg ihren letzten Auftritt.

Ein Grußwort des erkrankten Claus Bacher, seit 46 Jahren Vorsitzender des Trägervereins Klappholttal, wurde von Hartmut Schiller verlesen. Mit dem Ruf „Lang lebe Klappholttal!“ war sodann der Auftakt zum mittäglichen Büffet gegeben.

Nolde – Zwischen Lehnstuhl und Leidenschaft

KEITUM Am morgigen Dienstag lädt der Freundeskreis Sölring Museen wieder in das Sylt Museum zu seiner Vortragsreihe ein. Thema des nächsten Vortrags: „Emil Nolde – Kunst zwischen Lehnstuhl und Leidenschaft.“ Dabei wird die Hamburger Kunsthistorikerin Dr. Karen Michels über den Maler Emil Nolde und seine Kunst berichten.

Ein Maler, der jüngst nicht nur wegen seiner Kunst wieder in der Öffentlichkeit thematisiert wurde. Man sieht sie vor sich, seine weiten norddeutschen Räume, seine glühenden Abendhimmel, seine tiefschwarzen Dampfer und seine leuchtenden Blumen. Der wohl berühmteste deutsche Expressionist ist heute in erster Linie als Erzähler einer Landschaft bekannt. Doch Emil Nolde wollte mehr, als seinem Publikum „Heimat“, als einfach zu konsumierende Kunst zu präsentieren. Jüngste Forschungen zeigen ihn als facetten- und themenreichen Experimentator, der auch vor malerischen Ausflügen in das Berliner Nachtleben nicht zurückschreckte. „Einen Vollklang vom Leben und menschlichen Sein“ zu geben, war sein Ziel. Der Vortrag zeigt, welche Inspirationsquellen ihn auf diesem Weg geleitet, welche Dialogpartner ihn begleitet haben, und widmet sich ebenso Noldes ambivalenter Rolle im „Dritten Reich“. Was ihn wirklich bewegte, was ihn unaufhörlich antrieb, war der Wettbewerb mit der internationalen Avantgarde seiner Zeit.

Dr. Karen Michels referiert über Nolde.

Die Veranstaltung beginnt um **19.30 Uhr**. Die Karten kosten zehn Euro, für Mitglieder des Freundeskreises Sölring Museen ist der Vortrag kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *sr*